

II-4103 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Zl. 10.001/6-Parl/86

Wien, am 18. April 1986

1893 IAB

1986 -04- 18

zu 1919 /J

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr.1919/J-NR/86 betreffend Hochschullehrgang für promovierte Mediziner (ohne Ausbildungsplatz), die die Abgeordneten Dr. REINHART und Genossen am 20. Feber 1986 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1.:

Zu dem Konzept eines Hochschullehrganges für Absolventen der Studienrichtung Medizin, wie es mir von Vertretern der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck, im besonderen von O.Univ.Prof. Dr. PLATZER, übermittelt wurde, habe ich grundsätzlich eine positive Einstellung und glaube, daß diese Vorschläge im Hinblick auf ein spezifisches Post-graduate-Studium durchaus wert sind, näher geprüft zu werden. Dies auch unter dem Gesichtspunkt, daß - wie in der Einleitung zur gegenständlichen parlamentarischen Anfrage ausgeführt wird und den Initiatoren derartiger Überlegungen bewußt ist - ein solcher Lehrgang zu keiner Turnusarztausbildung

- 2 -

bzw. deren Anrechnung führen kann, sehr wohl aber eine vertiefte Ausbildung in einigen Fächern, wie sie auch in der Einleitung zur parlamentarischen Anfragebeantwortung angeführt sind, ermöglichen könnte.

ad 2.:

Über die Möglichkeiten der Errichtung eines derartigen Lehrganges wird gegenwärtig noch im Rahmen der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck beraten. Wie auch dem Protokoll der Sitzung des Fakultätskollegiums vom 8. Mai 1985 zu entnehmen ist, hat die Medizinische Fakultät der Universität Innsbruck beschlossen, eine Kommission für einen derartigen Hochschullehrgang einzusetzen, wobei aus dem Protokoll auch hervorgeht, daß innerhalb der Fakultät die Meinungen zu diesem Hochschullehrgang "sehr divergierend" sind.

ad 3. und 4.:

Diese Fragen werden erst nach Vorliegen eines endgültigen Konzeptes für einen derartigen Hochschullehrgang zu beantworten sein.

ad 5.:

Bereits im Herbst des vergangenen Jahres ist gemeinsam mit den Bundesministern für Gesundheit und Umweltschutz, soziale Verwaltung sowie Wissenschaft und Forschung ein Maßnahmenpaket für die Verbesserung des Medizinstudiums sowie die Arztausbildung der Öffentlichkeit vorgelegt worden. In diesem Programm sind unter anderem auch Maßnahmen vorgeschlagen, die die Situation der Mediziner Ausbildung und im besonderen die der Absolventen der Studienrichtung Medizin nach Beendigung ihres Studiums wesentlich verbessern sollen.

- 3 -

Die einzelnen Punkte dieses Programms werden derzeit von dem jeweils zuständigen Bundesminister weiterbehandelt. So steht der Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz in Verhandlungen mit der Österreichischen Ärztekammer über die Realisierung der Lehrpraxen, die Herabsetzung des Bettenschlüssels, die Schaffung zusätzlicher Förderstellen u.a. Der Bundesminister für soziale Verwaltung hat bekanntlich im Rahmen der Aktion 8000 ohne zahlenmäßige Begrenzung angeboten, für die Turnusarztausbildung die vollen Bruttogehaltskosten für ein halbes Jahr oder die halben Bruttogehaltskosten für ein ganzes Jahr zu übernehmen, sofern die dafür in Betracht kommenden Krankenanstaltenträger bereit sind, einen Bewerber für einen Turnusausbildungsplatz aufzunehmen; auch diese Maßnahmen stehen in Verhandlungen zwischen dem Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz sowie den zuständigen Vertretern des Gesundheitswesens in den Ländern bzw. der Krankenanstaltenträger. Für den Bereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung sind Maßnahmen zur Verbesserung des Medizinstudiums, wie insbesondere Regelungen für Prüfer, Prüfungswiederholungen etc. bereits in der Form einer Regierungsvorlage für ein neues Allgemeines Universitäts- Studiengesetz (AUSG) dem Nationalrat zur parlamentarischen Behandlung zugeleitet worden.

Abschließend darf ich in diesem Zusammenhang den anfragenden Abgeordneten noch folgende Zahlen über die Entwicklung der Zahl der erstinskribierenden Medizinstudenten (absolut und relativ) gegliedert nach Fakultäten, zur Verfügung stellen:

- 4 -

ERSTINSKRIBIERENDE - INLÄNDERSTUDIENRICHTUNG MEDIZIN

	Universität			Gesamt:	%Anteil an allen incl. Erstinskri- bierenden:
	Wien	Graz	Inns- bruck		
WS 1980/81	1237	557	441	2235	14,0
WS 1981/82	1275	614	446	2235	13,4
WS 1982/83	1025	495	419	1939	11,1
WS 1983/84	950	444	302	1696	9,4
WS 1984/85	1029	416	314	1759	9,2
WS 1985/86	907	383	295	1585	8,0

heim Trokey